

DAS TURNIER

Auch wenn es nicht überliefert ist: Ritterturniere wie das beim Fest »Anno 1280« hätte es im Mittelalter »auch in der Grafschaft Ravensberg geben können«, sagt Peter Wulfhorst alias Graf Otto III. Die Turniere dienten den Rittern, von Beruf Krieger, zur Vorbereitung auf den Kampf. Aber es ging auch um die Sichtung neuer Kämpfer, um die Ehre – und ums Geld. Denn der Unterlegene büßte oft Pferd und Rüstung ein, die er auslösen musste. Oft waren es mehr als hundert Ritter, die beim Turnier aufeinandertrafen. Dabei saßen sie auf Streitrössern, die beim Turnier nicht selten regelrecht verheizt wurden, waren mit einem Kettenhemd und darunter mit einem Watterock bekleidet. Gelegentlich trugen sie über dem Kettenhemd ein Lederwams mit aufgenähten Eisenplatten. Den Kopf schützten die Reiter mit Polsterhaube, Kettenhaube und einem Topfhelm. Bewaffnet waren sie in der Regel mit Lanzen, Reiterschild und Schwert, gelegentlich mit einer Axt. Ziel des Turniers war es nicht, den Gegner zu töten, sondern Überlegenheit zu demonstrieren, bis der Kontrahent aufgab. Feste Regeln gab es nicht, sie wurden jedesmal neu vereinbart.



Ein spektakuläres Duell lieferten sich die Ritter Gerhard von Wespersbühl (links) und Siegfried Kumph von Eisenbach. Nach einer Meinungsverschiedenheit und gegenseitiger Herausforderung traten die beiden zum sogenannten Tjost gegeneinander an.

Spannende Reise in die Zeit der Ritter

Das Mittelalterfest »Anno 1280« auf dem Hof Kruse bietet Einblick in vergangene Epoche

Von Peter Bollig
(Text und Fotos)

Gütersloh (WB). Die Zuschauer hielten bisweilen den Atem an, als sechs edle Herren, hoch zu Ross und in Eisen gekleidet, aufeinander zupreschten, bis Lanzen brachen. Das Turnier der Ritter war spektakulärer Höhepunkt der Reise ins Mittelalter auf dem Hof Kruse.

Zwei ganze Heerlager – eines bot ein Abbild der Lebensweise der Wikinger, das zweite zeigte das Zeltdorf der Ritter um das Jahr 1280 – gewährten Samstag und Sonntag einen Einblick in die Zeit des Mittelalters. Eingeladen hatte Graf Otto III. von Ravensberg alias Peter Wulfhorst als Herrscher über die Region. Gekommen waren nicht nur fünf weitere Ritter,

um sich mit Graf Otto bei ritterlichen Spielen vor dem Ehrengelicht adeliger Damen zu messen. Auch mehrere tausend Besucher kamen auf den Hof Kruse, um die

Premiere des Mittelalter-Spektakels, organisiert von Noa-Entertainment um Norbert Morkes, mitzuerleben.

Neben den Ritterturnieren ging es dabei auch weniger martialisch zur Sache. Ein ganzer Markt, angelehnt an Produkte vergangener Jahrhunderte, bot den Besuchern Käufliches von der Seife über Waren aus Holz bis zu geflochtenen Körben. Kunsthandwerkern konnten die Besucher ebenso über die Schultern schauen wie einem Schuhmacher und einem Schmied. Fürs leibliche Wohl haben die Organisatoren in tagelanger Vorarbeit eine Taverne aufgestellt. Für Unterhaltung sorgten Musikanten wie die Gruppe Duivelspack und als Gaukler Aptus Ludus, die auf der Bühne jonglierten und den ein oder anderen Besucher in ihr Spiel mit einbezogen.

Norbert Morkes zog gestern eine positive Bilanz.

Knapp 5000 Menschen besuchten das Fest, das sich gerade durch das Turnier von anderen in der Region abhob.

**Mehr Fotos
im Internet:**

www.westfalen-blatt.de



Jonglage mit dem Feuer: Meister Arnold von Aptus Ludus sorgte auch mal vor der Bühne für Unterhaltung.



Auch die Nachwuchs-Recken übten sich im Heerlager.



Siegfried Werner bot die Ausrüstung für die kleinen Ritter an.



Herold Kristan von Katzenellenbogen alias Dr. Christian Peitz führte durchs Turnier, die adeligen Damen auf der Tribüne stellten das Ehrengelicht.